

S O M M E R



Düsseldorfer Wochenende

Samstag Nacht, den 30.05.2015 reiste die Kwutza Rabbi Akiva (13-15 jährige) in die schöne Stadt Düsseldorf. Dort verbrachten sie gemeinsam mit anderen Jugendzentren eine besondere und unvergessliche Zeit. Auf dem Programm stand zuerst der Schwimmbadbesuch mitten in der Nacht, wo die Frankfurter Chanichim, das Kölner und das Düsseldorfer Jugendzentrum eine riesen Poolparty mit cooler Musik feierten. Am Morgen danach führten sie eine spannende Stadtrallye mit vielen aufregenden Aufgaben in der Düsseldorfer Stadt durch. Parallel dazu kamen die kleineren Kinder (8-12 jährige) aus Frankfurt ebenfalls in Düsseldorf an, wo sie zusammen mit den Chanichim aus den anderen Städten eine Winterrodelbahn besuchten. Es war zwar kalt, aber durch die heitere Stimmung und die große Freude der Kinder, waren alle schön aufgewärmt. Abschließend trafen sich alle zusammen nach den Aktivitäten in der Düsseldorfer Gemeinde, um gemeinsam zu essen, zu lachen, zu tanzen, zu singen und sich anschließend zu verabschieden.





JOM HA'AZMAUT 2015/5775



JOM HAAZMAUT

Anlässlich des 67. Geburtstags des Staates Israels hat das Jugendzentrum „Amichai“ im Ignatz Bubis – Gemeindezentrum, gemeinsam mit anderen Institutionen innerhalb der Gemeinde, ein spannendes und vielseitiges Programm für Familien gestaltet.

Die Gäste konnten im Hof die kulinarischen „Farben Israels“ probieren und genießen. Das Jugendzentrum stellte mithilfe von 8 verschiedenen Ständen Informationen über die einzelnen Einwanderungsländer und deren wohlschmeckenden Spezialitäten zusammen. Darüber hinaus zeigten die Tanzgruppen des Jugendzentrums, „Nitzanej Machol“ und des Seniorenclubs „Schalom“, ihre neuen Tänze. Mit ihren lustigen und mutigen Darbietungen begeisterte die Akrobatikgruppe das Publikum.

Special-Guests wie Ministerpräsident Volker Bouffier und Oberbürgermeister Peter Feldmann haben mit ihrer Teilnahme und ihren Reden, ihre Freude über das wieder erblühende jüdische Leben in Deutschland betont. Einen Höhepunkt stellte das Anzünden der zwölf Kerzen dar.

Insgesamt wurde durch das Jugendzentrum „Amichai“ der 67. Geburtstag Israels wieder einmal zu einem lustigen und ereignisreichen Tag.



Jom Hasikaron im Jugendzentrum Amichai

Im vollen Saal wurden Lieder mit Klavierbegleitung gesungen, und die Amichai- sowie ZJD Madrichim lasen Texte und Gedichte vor, die an die gefallenen Soldaten Israels erinnerten, was eine einfühlsame Atmosphäre erzeugte. Den ganzen Abend herrschte ein Gefühl enger Verbundenheit.

Einen Text möchten wir besonders hervorheben:

Nach dem ersten Weinen

Am Anfang ist einfach nur Weinen

Später erstarrt das Weinen zu Stein.

Schließlich denkt man nur noch an eines, ein einziges:

Der Sohn ist gefallen.

Keiner sagt auch nur ein Wort

Redet vom Wetter und wie es so geht.

Oder was sonst noch, was sonst noch

Das Ohr würd auch so es nicht hören.

Man schweigt halt, steht vom Stuhl auf, sitzt wieder, und nochmal.

Schließlich weiß man nur noch um eines, ein einziges:

Nie kommt er zurück.



Ein weiteres Highlight war ein abenteuerlicher Ausflug in den Kletterwald, der den Chanichim aus den ältesten Gruppen Janusz Korczak (16-17 jährige) und Rabbi Akiwa (13-15 jährige) einen riesen Spaß bereitet hat. Die Gruppendynamik, die lockere Stimmung und die angenehme Atmosphäre des Frühlings förderte das Miteinandersein. Schließlich war der Kletterpark eine schöne Gelegenheit, die Natur in ihrer vollen Blüte zu erleben.



2015.0

2015.05.10 11:48

2015.05.10 11:48

2015.05.10 12:11

2015.05.10 11:46

2015.05.10 11:54

INTERVIEWS JUGENDZENTRUM

1. Was war für dich in diesem Jahr das Highlight im Jugendzentrum?
2. Welche Erwartungen hast du für das kommende Jahr?
3. Was wirst du an Jugendzentrum vermissen? Und Nenne zwei Projekte, die du im kommenden Jahr gern durchführen würdest.

Beate Berlin

1. Für mich waren die unterschiedlichen Peulot mit Diskussionen etwas Besonderes, da die unterschiedlichen Ansichten sehr gut zum Ausdruck kamen.
2. Ich wünsche mir gute, engagierte Madrichim, gute Laune und motivierte Chanichim.
3. Die unterschiedlichen Jugendlichen mit ihrer je eigenen Individualität.

Ben Tober

1. Die Produktion des Jewrovideos hat mir besonders viel Freude bereitet.
2. Ich wünsche mir, dass aus meinen Chanichim auch einmal Madrichim werden.
3. Den Spaß mit den Kindern werde ich vermissen.

David Agaronov

1. Die gemeinsamen Reisen waren ein super Erlebnis.
2. Ich wünsche mir, dass meine Kwutza größer wird.
3. Die familiäre Atmosphäre wird mir fehlen.

Katja Panasjuk

1. Die Wasserschlachten waren ein echtes Highlight, besonders lustig war es, die Madrichim abzuwerfen. Außerdem war die Jewrovision für mich ein besonderes Erlebnis, da es für mich die erste Jewrovision war.
2. Ich wünsche mir, dass noch mehr Kinder ins Jugendzentrum kommen und dass die Peuloth so gut bleiben, wie sie waren.
3. Ich werde einfach alles vermissen: Die Chanichim, die Madrichim und Zvi, unseren Rosh.





Dan Katz

1. Der Zooausflug war super, außerdem finde ich es immer toll, wenn die Kinder einem ans Herz wachsen.
2. Es wäre schön, wenn noch mehr Kinder kommen, damit das Jugendzentrum größer wird.
3. Das Sonntagsfeeling werde ich vermissen – sowie alle Leute.

Liyel Baron

1. Das Minimachane in Düsseldorf war unvergesslich.
2. Ich wünsche mir, neue Chanichim anzuwerben und viel Spaß auf gemeinsamen Ausflügen zu haben.
3. Ein Minimachane in Barcelona fände ich ziemlich cool und dass Jom Haazmaut wieder schön gefeiert wird.

Celina Schwarz

1. Jede Woche hat ihr eigenes Highlight.
2. Mehr Chanichim und ein schönes neues Jahr.

3. Ich schlage vor, einen Ausflug in den Kletterpark zu unternehmen und ein Mini-Machane durchzuführen.

Jakob Hirschberg

1. Die Wasserbombenschlacht war ein echtes Highlight.
2. Ich wünsche mir noch mehr Chanichim und dass die einzelnen Kwutzot sich noch näher kommen.
3. Toll wären ein Mini-Machane und ein Ausflug zum Lochmühle-Erlebnispark.

Devaney Baron

1. Die Wasserschlacht war ein großer Spaß.
2. Es wäre wunderbar, wenn das Gemeinschaftsgefühl im Jugendzentrum so gut bleibt wie es ist.
3. Ein Ausflug in den Kletterpark wäre für die Chanichim bestimmt ein besonderes Erlebnis, sowie mehr Videoprojekte wie zum Beispiel das Jewrovideo „ist mir egal“.

Katja Kerznermann

1. Mein Highlight war der Abschlussausflug mit der ältesten Kwutza ins Freibad.
2. Ich hoffe auf eine coole, neue Gruppe, mit der man viele neue Ausflüge machen kann, die gut drauf ist und für jeden Spaß zu haben ist.
3. Eine Shopping-Queen-Peulah mit den beiden ältesten Kwutzot wäre klasse - sowie ein Mini-Machane in Europa.

Masal Asafov

1. Mein absolutes Highlight war das Mini-Machane mit meiner Kwutza in Paris.
2. Mein Wunsch ist, viel Spaß und Freude zu verbreiten.
3. Auf meiner Wunschliste steht: Ein weiteres Mini-Machane in Europa.

Noam Pollak

1. Die Jewrovision war für mich ein ganz besonderes Highlight.
2. Ich wünsche mir, spannende Peuloth vorzubereiten, ein gutes Verhältnis zu den Chanichim zu haben und natürlich eine gute Madricha zu sein.
3. Eine Übernachtung mit meinen Chanichim bei mir zu Hause fände ich cool, außerdem weitere Wasserschlachten!

Gilad Yedgar

1. Das absolute Highlight war für mich in diesem Jahr die Teilnahme an der Jewrovision.
2. Ich wünsche mir mehr Chanichim für unsere Jugendzentrumsgruppen.
3. Ich möchte mit meiner Gruppe viele unterschiedliche Ausflüge unternehmen.

Nick Manascherov

1. Für mich ist jeder Jugendzentrumssonntag ein Highlight.
2. Ich wünsche mir, dass unser Jugendzentrum wächst und dass wir im kommenden Jahr 2016 die Jewrovision gewinnen.
3. Mich würde eine Peulah zur Körpersprache interessieren und ich wünsche mir einen Ausflug mit dem Ziel „Go Kart“.

Gabriel Avadov

1. Cool war die „room-escape“-Peulah.
2. Ich wünsche mir für meine künftige Gruppe ein gutes Verhältnis, das auf gegenseitigem Respekt beruht.
3. Ein Projektvorschlag von mir wäre, den Chanichim die Feiertage durch Peuloth näher zu bringen und eine gute Gemeinschaft herzustellen.

Ilya Cinciper

1. Jewrovision, weil wir als Team gut agiert haben und dadurch als „Familie“ mehr zusammengeschweißt sind. Trotz der Niederlage waren wir die Sieger der Herzen.
2. Ich erwarte eine Hammer-Kwutza, Superstimmung und unvergessliche Sonntage.
3. Ich will alles, Gebe ALLES!!!